

Die Spitex-Fusion ist unter Dach und Fach

Die Spitex-Organisationen im Klettgau und in Buchberg-Rüdlingen gehen künftig gemeinsame Wege. An den gleichzeitig stattfindenden ausserordentlichen Versammlungen in Beringen, Schleithem und Buchberg wurde der Fusion zur «Spitex SH West» deutlich zugestimmt.

Thomas Güntert

BERINGEN/SCHLEITHEIM/BUCHBERG-RÜDLINGEN. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Spitex Klettgau-Randen am Dienstag in der Zimmerberghalle in Beringen haben alle 33 Stimmberechtigten der Fusion mit den Spitex-Organisationen Unterklettgau-Randental und Buchberg-Rüdlingen zugestimmt.

Da auch die Spitex Buchberg-Rüdlingen im Café Rebe in Buchberg dem Zusammenschluss einstimmig mit 36 Stimmen genehmigt hat und die Spitex SPUR Unterklettgau-Randental in der Aula Tröff in Schleithem die Fusion mit einer Ablehnung und einer Enthaltung mit 31 Stimmen gutgeheissen hat, ist der Zusammenschluss der 13 Gemeinden im Klettgau und dem unteren Kantonsteil definitiv beschlossen. In Schleithem führte Hansueli Regli, der Präsident ad interim der Spitex SPUR, durch die Versammlung, unterstützt von den Vorstandsmitgliedern Robert Haas und Stephan Gasser.

Für kleine Organisationen zu kostspielig

Ein Spitex-Mitglied an der Versammlung in Beringen erinnerte daran, dass die Klettgauer Spitex-Organisationen bereits 2010 vom Regierungsrat den Auftrag erhalten haben, sich zu einer Organisation zusammenzuschliessen. Der Versuch sei damals jedoch am Druck «von oben» gescheitert. Die Vereinspräsidentin Manuela Reutimann erklärte, dieses Mal sei die Initiative von der Spitex SPUR ausgegangen.

Kurz darauf habe sich die Spitex Buchberg-Rüdlingen dem Vorhaben angeschlossen, da die zunehmende Digitalisierung für eine kleine Organisation immer teurer werde und die Kosten letztlich von den Gemeinden getragen würden. Zudem wurde jede Spitex-Or-



Sitzend von links: Präsidentin Manuela Reutimann und Vizepräsidentin Miriam Salzgeber. Stehend von links: Corinne Maag, Sibyl Jeuch, Werner Bianchi, Paolo Fancelli und Isabelle Hallauer. Bild: Thomas Güntert

ganisation durch die Ausbildungsinitiative verpflichtet, die Fachpersonen für jeden Bereich zu schulen, was ebenfalls relativ kostspielig ist. Eine gemeinsame Spitex-Organisation kann die Doppelspurigkeit und die Kostenentwicklung besser in den Griff bekommen. Die Spitex Klettgau-Randen musste als einzige der drei Organisationen über die revidierten Statuten abstimmen, und auch diese wurden einstimmig genehmigt. Die beiden anderen Organisationen nehmen die neuen Statuten zur Kenntnis.

Die Wahl des Vorstands

Für die neue Organisation wurde bereits ein neuer Vorstand gewählt, der in die Vorbereitungen für den Zusammenschluss eingebunden wird. Aus den

drei Spitex-Organisationen sollen jeweils drei Mitglieder im Vorstand vertreten sein. Als Vereinspräsidentin kandidierte nur Manuela Reutimann. Für den Vorstand stellten sich Werner Bianchi und Corinne Maag von der Spitex Klettgau-Randen, Stephan Gasser, Robert Haas und Corina Hintermeister von der Spitex SPUR sowie Thomas Büchi von der Spitex Buchberg-Rüdlingen zur Wahl.

Die Auszählung der geheimen Wahl erfolgt im Wahlbüro und die Ergebnisse werden ab dem 14. September auf den Webseiten der drei Spitex-Organisationen veröffentlicht. Hinzu kommt ein noch vakantes Vorstandsmandat der Spitex Buchberg-Rüdlingen. Diese Person soll zu einem späteren Zeitpunkt gewählt werden. Bis zum Ab-

schluss des Geschäftsjahres 2027 bleiben die bisherigen Vorstände der drei Spitex-Organisationen für ihre jeweiligen Vereine im Amt.

Die operative Fusion beginnt 2028

«Jetzt gehen wir a d'Säck», sagte die Präsidentin Manuela Reutimann, die – falls sie gewählt wird – auch die neue Organisation präsidieren wird, die künftig unter dem Namen «Spitex SH West» auftreten und per 1. Januar 2028 die Spitex-Organisationen SPUR und Buchberg-Rüdlingen integrieren wird. Technisch erfolgt die Fusion als Absorptionsfusion. Das ermöglicht einen administrativ einfacheren Übergang, da kein neuer Verein gegründet werden muss und bestehende Vertrags- und Geschäftsbeziehungen mit Drit-

ten grundsätzlich weitergeführt werden können.

Dank der Zweckbindung von Spendengeldern und Fonds ist sichergestellt, dass diese Mittel auch nach der Fusion weiterhin regional und entsprechend ihrem vorgesehenen Zweck eingesetzt werden. Die grössere und organisatorisch einheitliche Spitex-Organisation soll gemeinsame Ressourcen besser nutzen und langfristig eine stabile Versorgung in der Region sicherstellen. Die lokalen Strukturen und die regionale Verankerung bleiben dabei erhalten. Mit dem Fusionsvertrag werden die rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Grundlagen für die neue «Spitex SH West» geschaffen. Mit der Fusion gehen sämtliche Aktiven, Passiven, Aktivitäten und Leistungsverträge der beiden übertragen-

den Vereine auf die «Spitex SH West» über.

Die bestehenden Mietverträge der drei Stützpunkte in Schleithem, Hallau und Rüdlingen werden weitergeführt, sodass die Spitex nahe bei den Menschen in den Regionen bleibt. Für den laufenden Betrieb werden rund 900'000 Franken als betriebsnotwendiges Eigenkapital zur Sicherstellung der allgemeinen Liquidität benötigt. Der darüber hinausgehende Teil des eingebrachten Eigenkapitals wird in zweckgebundene Fonds für die bisherigen Regionen Buchberg-Rüdlingen und Unterklettgau-Randental überführt. Damit können die Mittel weiterhin in den jeweiligen Regionen eingesetzt werden. Auch zweckgebundene Spenden und bestehende Fonds werden mit ihrem ursprünglichen regionalen Zweck weitergeführt.

Für die Zukunft besser gewappnet

Für die Klientinnen und Klienten ändert sich mit der Fusion grundsätzlich nichts. Die Spitex bietet weiterhin Dienstleistungen, Unterstützung im Bereich Pflege und Betreuung, Hilfe zur Selbsthilfe an, fördert das Wohnen und Leben zu Hause, bleibt vor Ort tätig und arbeitet weiterhin mit lokalen Teams. «Wir wollen auch besser auf den steigenden Bedarf und die komplexeren Betreuungssituationen vorbereitet sein», betonte Paolo Fancelli, Leiter der Spitex Klettgau-Randen.

Durch die gemeinsame Organisation sollen spezialisierte Leistungen in der Wundbehandlung, allfällige Nachtdienst-, Beratungs- und Betreuungsangebote ausgebaut, die personellen Ressourcen besser genutzt und Stellvertretungen einfacher sichergestellt werden. Der Zusammenschluss schafft zudem eine Grundlage für eine mögliche spätere vertikale Integration mit den regionalen Heimen.

Journal

Straftatbestand für Cybermobbing abgelehnt

SCHAFFHAUSEN. Der Schaffhauser Regierungsrat spricht sich gegen einen neuen Straftatbestand für Mobbing und Cybermobbing aus. Das hält er in seiner Stellungnahme an die Rechtskommission des Nationalrates fest. Auslöser ist eine parlamentarische Initiative auf Bundesebene. Die geplante Gesetzesänderung soll wiederholtes und über längere Zeit andauerndes Demütigen, Bedrohen, Schikanieren oder Belästigen ausdrücklich unter Strafe stellen. Die Schaffhauser Regierung hält einen zusätzlichen Straftatbestand jedoch nicht für nötig. Ihrer Ansicht nach können typische Fälle von Mobbing und Cybermobbing bereits heute mit bestehenden Strafnormen verfolgt werden. (r.)

Würdiger Abschied der Street Music Nights

Heute feiern die Street Music Nights den Abschluss ihres zehnjährigen Bestehens mit «The Reems» und «Televisionmind». Ronny Bien erzählt, wie das Jahr verlaufen ist.

Anna Vow Warren

SCHAFFHAUSEN. «Ich glaube, dass wir mit ein wenig Altherren-Rock und frischem Blut die optimalen Voraussetzungen haben, um in diesem Jahr einen würdigen Abschluss zu finden», sagt Ronny Bien, Präsident des Vereins Band-Union, bezüglich der Bands, die bei der diesjährigen Street Music Nights den Schlussakkord setzen werden. Am 3. September feiern die Street Music Nights die letzten Auftritte in ihrem zehnten Jahr des Bestehens. Um 19 Uhr spielt



die lokal bekannte Band «The Reems» und um 20.30 Uhr die Nachwuchsband «Televisionmind» aus Bern.

Die Street Music Nights 2026 hätten im Grossen und Ganzen reibungslos funktioniert, sagt Bien. Das Wetter sei um einiges besser gewesen als letztes Jahr und man habe in der Stadthausgasse immer Schatten gehabt, um sich von der Hitze zu schützen. Der beste Abend und gleichzeitig sein Highlight des Jahres sei eindeutig der 6. August gewesen, so Bien. Durch die Zusammenarbeit mit einem integrativen Förderprojekt konnte eine junge Indie-Rock-Band aus England in Schaffhausen auftreten

und habe schnell viele Zuschauer in die Stadthausgasse gelockt. Zum Teil seien sogar Besucherinnen und Besucher des Stars in Town vom Herrenacker hinunter in die Stadthausgasse gekommen. Bien glaubt, das liege daran, dass die Street Music Nights eine komplett andere Atmosphäre bieten als das grosse Festival. Bei den Street Music Nights spüre man den Atemzug der Musiker. «Diese Nähe macht es dem Publikum sympathisch», sagt Bien.

Für die Zukunft der Street Music Nights müssten sie wegen Bauarbeiten in der Stadt noch einige Sachen abklären, sagt der Band-Union-Präsident. Er gehe aber davon aus, dass

«Diese Nähe macht es dem Publikum sympathisch.»

Ronny Bien
Präsident des Vereins
Band-Union

nächstes Jahr alles etwa gleich stattfinden wird wie dieses Jahr. Das heisst: ein lockeres Treffen von Musikbegeisterten aller Art jeweils donnerstagabends in den Sommermonaten in der Stadthausgasse.

Journal

20'000 Franken Soforthilfe für Nepal

SCHAFFHAUSEN/NEPAL. Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen stellt 20'000 Franken für die Opfer der Sturzfluten in Nepal bereit. Laut einer Medienmitteilung aus der Staatskanzlei wird der Betrag aus dem Lotteriegewinnfonds finanziert und dem Schweizerischen Roten Kreuz überwiesen. Nepal war am 26. August von einer aussergewöhnlich schweren Sturzflutkatastrophe getroffen worden. Besonders stark betroffen sind die Distrikte Rasuwa, Nuwakot und Dhading. Die Wassermassen forderten zahlreiche Todesopfer, Tausende Menschen gelten als vermisst. Das Schweizerische Rote Kreuz arbeitet vor Ort eng mit dem Nepalesischen Roten Kreuz zusammen und leistet Soforthilfe. (r.)